

## Evangelist Matthäus und Evangelien

Noch von Papias durch „Logien“ verleitet, kamen viele Denker auf die Idee, dass das Evangelium nach Matthäus zuerst geschrieben wurde. Papias sagt aber nicht, dass das Evangelium nach Matthäus das zuerst entstandene Evangelium ist. So zitiert Eusebius in der Kirchengeschichte: *„Bezüglich Matthäus aber behauptet er [Papias] Matthäus hat in hebräischer Sprache die Logien zusammengestellt; ein jeder aber interpretierte (herméneusen) dieselben so gut er konnte.“*<sup>1</sup>

Im Bezug auf das Evangelium nach Matthäus, Eusebius bestätigt diese Nachricht nicht, weil er sagt: *„behauptet er“*. Wir auch, können aus dieser Nachricht nicht ableiten, ob welchen Reden, Berichte oder Erzählungen diesen Logien beinhalten. Keine *„Worte und Taten des Herrn“* sind in dem Bericht über Logien erwähnt, was auf ein Evangelium deuten konnte. Nichts dem gleich, wie Papias in einem anderen Bericht schreibt, wo er Bericht eines Presbyters über Evangelist Markus zitiert: *„Markus schrieb die Worte und Taten des Herrn genau auf, wessen er sich erinnerte“*, was ein Evangelium bezeichnet. Es gibt kaum einen wahren Grund die Logien von Matthäus mit der Entstehung des Evangeliums nach Matthäus in Verbindung zu bringen, wenn man auch wünschen wurde. Wie auch immer, Papias spricht hier wirklich nicht über das gegenwärtige Evangelium nach Matthäus. Also laut Papias, hat Matthäus irgendwelchen Logien in hebräischer Sprache zusammengestellt.

Deswegen können wir nur die Tatsache zuversichtlich annehmen, dass diese Logien hebräisch verfasst wurden. Und diese Tatsache passt zum heutigen Evangelium nach Matthäus überhaupt nicht. Ein Mitglied der katholischen Bibelkommission B. Rigaux nimmt eindeutiger Bezug über die hebräische Sprache aus dem Papias Bericht, und sagt: *„Der letzte Redakteur des Evangelium nach Matthäus hat nicht aus Hebräisch oder Aramäisch übersetzt. Der Redakteur hat die Verantwortung des Urhebers übernommen.“*<sup>2</sup> Also, das gegenwärtige Evangelium nach Matthäus wurde nicht aus Hebräisch oder Aramäisch übersetzt, sonder von

---

<sup>1</sup> Eusebius, Kirchengeschichte III 39

einem Redakteur aus welchen anderen, griechisch verfassten Quellen zusammengestellt. Das zeigen viele griechische Worte, wie zum Beispiel Kosmos, die keinen Einklang mit aramäische oder hebräische Sprache haben.

Unter den Umständen vertreten diese Logien nur das „Buch von Abstammung Jesu“<sup>3</sup>, wie das gegenwärtige Evangelium nach Matthäus mit dem ersten Satz hervorhebt. Und diesen Logien von anderen noch interpretiert wurden. Johannes Chrysostomus<sup>4</sup> in einem Kommentar über das Evangelium nach Matthäus sagt: *„In-des erzählt man auch von Matthäus, es seien einige Judenchristen zu ihm gekommen und hätten ihn gebeten, ihnen das Evangelium, das er verkündete, auch schriftlich, und zwar in hebräischer Sprache, zu hinterlassen. (...) Da also Matthäus für Judenchristen schrieb, suchte er auch nur das eine zu beweisen, dass Messias von Abraham und David abstamme“*<sup>5</sup>. Was gerade auf das „Buch von Abstammung Jesu“ deutet.

Irenäus von Lyon, der von Papias auch verleitet wurde, wie Eusebius uns verwarnt<sup>6</sup>, ergänzt nun verantwortungslos der Bericht über die Logien von Matthäus und bietet viel mehr: *„So hat Matthäus, als er Hebräern (predigte) in deren Sprache Evangelien-schrift herausgegeben, als Petrus und Paulus zu Rom das Evangelium verkündeten und die Gemeinde gründeten“*<sup>7</sup>. Die Übereinstimmung mit Bericht von Papias ist hier leicht zu erkennen. Bei Irenäus jedoch, gehen die Logien aus dem Bericht wirklich freizügig in der „*Evangelien-schrift*“ über, sogar mit einem Märchen verschönert: *„als Petrus und Paulus zu Rom (...) die Gemeinde gründeten“*.

Es bleibt aber unerkennbar, ob überhaupt und wenn schon wann, Apostel Petrus zusammen mit Paulus eine Gemeinde in

---

<sup>2</sup> B. Rigaux, „Témoignage de l'Évangile de Matthieu“, 1967 Bruges, Paris.

<sup>3</sup> Mt. 1,1-2,23; Lk 1,5-2,52

<sup>4</sup> Presbiter in Antiochia um 386 unsere Zeitrechnung

<sup>5</sup> *Johannes Chrysostomus, Kommentar zum Evangelium des heiligen Matthäus. Übersetzt von Johannes Bauer. Kempten-München 1915*

<sup>6</sup> Eusebius, Kirchengeschichte III 39

<sup>7</sup> Irenäus, Adversus Haereses III 1

Rom gründen konnten. Wie gesagt, Apostel Petrus starb noch vor dem Jahr 62 unsere Zeitrechnung. Paulus kam als Gefangener nach Rom, um das Jahr 59 unsere Zeitrechnung, wo noch keine Gemeinde der Nachfolger Jesu ansässig war und allein seine Gemeinde gründete. Über den Aufenthalt des Apostels Petrus in Rom zu dieser Zeit und bis zum Jahr 61 unsere Zeitrechnung, erwähnt Lukas leider kein Wort in der Apostelgeschichte, was er gewiss nicht verschwiegen hatte.

Andererseits Irenäus trotzdem meint, dass Apostel Petrus und Paulus (angeblich zusammen!) in Rom das Evangelium verkündigten. Aber allein aus diesem Grunde der Entstehungspriorität des Evangeliums nach Matthäus ausgeschlossen ist. Weil angeblich, wie Apostel Petrus so auch Paulus schon ein Evangelium in Rom verkündigten. Das Wort Evangelium ist kein abstrakter Begriff, sonder immer eine definierte Verkündigung konsequenterweise vertritt, was ggf. ein Buch entspricht. Auch wir haben bereits wahrgenommen, dass Paulus seit dem Jahr 41 unsere Zeitrechnung das Urevangelium für seine Verkündigung nutzte. Also wir können kaum ein Kriterium finden, welches uns erlauben würde, an diese Nachricht von Irenäus, unseren Vertrauen zu schenken, angeblich Apostel Petrus zusammen mit Paulus das Evangelium in Rom verkündigten.

Ebenso wie Irenäus von Lyon auch spätere christliche Schriftsteller den Bericht von Papias auf eigene Art improvisieren und ergänzen. Auffallend rundet Origenes die Ergänzungen von Irenäus ab, fügt „den Zöllner“ aus dem Evangelium nach Matthäus hinzu und behauptet schon, als es angeblich offensichtlich wäre: *„Zuerst wurde das Evangelium nach Matthäus, dem früheren Zöllner und späteren Apostel Jesu Messias, für die Gläubigen aus dem Judentum in hebräischer Sprache geschrieben“*.

Und wie gesagt, bei dieser Gelegenheit spricht Origenes eigentlich nicht über die Entstehung der Evangelien. Er spricht wohl nur über die nach der Überlieferung anerkannten Evangelien, *„allein ohne Widerspruch (...) in der Kirche Gottes“*. Wie gesagt, so erkennen auch wir, dass um das Jahr 200 unsere Zeitrechnung *„in der Kirche Gottes“*<sup>8</sup>, die fehlerhafte Meinung bereits „kanonisiert“

---

<sup>8</sup> Eusebius, Kirchengeschichte VI 25

wurde, dass das Evangelium nach Matthäus, das zuerst entstandenes Evangelium ist.

Die Evangelisten Markus, Johannes oder Lukas kommen irgendwie selbstverständlich als Evangelisten vor. Markus folgte Apostel Petrus, Lukas diente bei Paulus. Johannes war ein Jünger Jesu. Nur der theologischer „Evangelist“ Matthäus taucht nicht irgendwo anderes auf, außer dem Bericht von Papias über fragwürdigen Logien und in die widersprüchlichen Ergänzungen, die nur in dem Evangelium nach Matthäus vorkommen.

Also, schauen wir die Episode über den Zöllner Levi genau an, wo der Levi, ein Jünger Jesu, von jemand zum Matthäus gemacht wurde. Alle drei synoptischen Bücher wiedergeben diese Episode ausführlich. Aber nur das Evangelium nach Matthäus in diese Episode, den Zöllner Levi zum Matthäus macht. Als der Evangelist Matthäus so ehrgeizig gewesen sein sollte, dass er auch eigenen Namen hineinschreibt. Was bekanntlich, keiner der Evangelisten, allein aus der Hochachtung gegenüber Lehre Jesu getan haben und tun würden. Und zwar, an die Stelle, wo die Urquelle eindeutig über Berufung der Sünder spricht, begeht man neue Sünde und das Evangelium einfach manipuliert.

Übrigens, wir besprechen hier nicht die Frage, ob einen Jünger Jesu mit dem Namen Matthäus gegeben hat. Wir sprechen nur darüber, wie ein Jünger Jesu, der Zöllner Levi, zum Evangelisten Matthäus gemacht wurde. Es gibt aber keine ernsthafte andere Quelle, außer dem Evangelium nach Matthäus, die Zöllner Levi, zum Matthäus macht. So verantwortungslos ging mit diesem Namen in dem Evangelium nach Matthäus irgendeiner, „mächtiger“ Theologe um. Und zwar so einflussreicher Theologe, dass er auch das Evangelium umschreiben konnte. Und einziger Theologe, der so was tun konnte, ist nur Paulus. Denn spätere Abschreibungen wurden nach strengen Vorschriften von Paulus: „*Nichts über das hinaus, was geschrieben steht*“ abgewickelt. Nach einem Prinzip, welcher auch Manipulationen in Evangelium, die Paulus eingebracht hatte, perfekt schützte.

Wir gehen davon aus, dass das Evangelium nach Matthäus Teile aus dem Urevangelium präsentiert. Dies ist überhaupt nicht erstaunlich, denn das Evangelium nach Matthäus zu 91% auch ge-

genwärtiges Evangelium nach Markus widerspiegelt. Zu Erinnerung: „*Markus schrieb die Worte und Taten des Herrn genau auf, wessen er sich erinnerte*“, wie Papias berichtet. Also, es wird davon ausgegangen, dass diese Episode über Zöllner Levi, von verschiedenen Erzählern zusammensitzend, wiedergegeben wurde. Demnach hat uns diese Episode erreicht in drei Bücher verstreut. Die Episode zeigt beispielhaft auch die Übereinstimmungen aus drei Synoptischen Evangelien, die eigentlich, nur die nachträgliche Ergänzungen von verschiedenen Erzählern vertreten.

Und konkret, hier finden wir drei Erzähler, die sich gegenseitig vervollständigen. Zunächst die „mystische“ Passage aus dem Evangelium nach Matthäus. Dieser Erzählung ist einleitend und sehr abstrakt. Die Ergänzung, womit jemand den Levi zum Matthäus machen will, ist im folgenden Text durchgestrichen. Wegen besserer Lesbarkeit die Versnummern, wurden auch abgeschafft.

„*Und vorbeigehend von dort Jesus sah einen Menschen am Zoll sitzen, ~~Matthäus genannt~~; und er sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm. Und es begab sich, da Jesus zu Tische saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern.*“<sup>9</sup> Die Konkretisierung, durch die Ergänzung „*Matthäus genannt*“, wer da eigentlich am Zoll saß, passt in so eine völlig abstrakte Passage überhaupt nicht. Und wer sagt so was über sich selbst: „*der heißt Matthäus*“ oder „*Matthäus genannt*“, wie wir an diese Stelle vorfinden? Die erste Passage nur sehr abstrakte Erinnerung eines Erzählers, wie „*sah einen Menschen*“ oder „*zu Tische saß im Hause*“, widerspiegelt. Dieser Schilderung folgt eine Konkretisierung von anderem Erzähler, der das vorher Gesagte vervollständigen will, wie wir heute in dem Evangelium nach Lukas finden: „*Und nach kurzer Zeit hinausging und sah einen Zöllner mit Namen Levi am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er verließ alles, stand auf und folgte ihm nach. Levi richtete ihm ein großes Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und andere saßen mit ihm zu Tisch.*“<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> Mt. 9,9-11

<sup>10</sup> Lk. 5,27-30

Hier wird intensiviert, dass Jesus nicht einfach „*einen Menschen*“, wie in Evangelium nach Matthäus, sonder einen Zöllner mit Namen Levi am Zoll sitzend fand. In diese Passage wurde sogar der fremde Einschub „*Matthäus genannt*“, als Konkretisierung passen. Auch das Haus in die erste Episode war nur allgemein erwähnt. Hier aber, wird sogar gesagt, warum Jesus „*zu Tische saß im Hause*“, wie die erste Episode einleitet. Dies geschah, weil Levi in seinem Haus ein großes Mahl für Jesus richtete. Danach, von der zweiten Passage verleitet, ein dritter Erzähler konkretisiert das Ereignis weiter und sogar auch Levi Vatersname erwähnt, um Verwechslung auszuschließen. Gleich so, wie wir es heute bei Markus finden: „*Und er ging wiederum hinaus an das Meer und alles Volk kam zu ihm, und er lehrte sie. Und da Jesus vorübergehend, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach. Und es begab sich, da er zu Tische saß in seinem Hause, setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern; denn ihrer waren viele, die ihm nachfolgten.*“<sup>11</sup>

Jetzt wird konkret gesagt, dass Jesus nicht das erste Mal an das Meer ging, und lehrte. Und nur vorübergehend hat Jesus den Zöllner Levi berufen. Was auch die erste Episode erwähnte. So will der dritte Erzähler das Vorhergesagte noch mehr verdeutlichen. Und nur der dritte Erzähler detailliert aufklärt, wie der Levi berufen wurde. Und dieser Erzähler geht deutlich zum Wesentlichen über, zum Thema der Berufung der Sünder. Nun lesen wir im gemeinsamen Konzept, wie Berufung Levi wirklich abgelaufen ist:

„*Und vorbeigehend von dort Jesus sah einen Menschen am Zoll sitzend (—) und er sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm. Und es begab sich, da Jesus zu Tische saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern.*

*Und nach kurzer Zeit hinausging und sah einen Zöllner mit Namen Levi am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er verließ alles, stand auf und folgte ihm nach. Levi richtete ihm ein großes Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und andere saßen mit ihm zu Tisch.*

---

<sup>11</sup> Mk. 2,13-17

*Und er ging wiederum hinaus an das Meer und alles Volk kam zu ihm, und er lehrte sie. Und da Jesus vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach. Und es begab sich, da er zu Tische saß in seinem Hause, setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern; denn ihrer waren viele, die ihm nachfolgten.“<sup>12</sup>*

Diese Episode bespricht eigentlich nicht der Berufung Levi an sich, sonder erwähnt die Berufung Levi, weil in seinem Hause Jesus über die Berufung der Sünder sprach. Wir finden hier keine Angaben über irgendwelchen „Zöllner Matthäus“, wie für theologischen „Evangelist Matthäus“ herbeiwünscht wurde. Dennoch finden wir in dem Evangelium nach Matthäus auch weitere Ergänzungen, wie „*der Zöllner*“<sup>13</sup>, welche auch aus dem Kontext einfach herausfallen, die den Levi, einen Jünger Jesu, zum Matthäus „machen“ wollen. Wie gesagt, die Betonung liegt nicht nachdem, ob einen Jünger Jesu mit dem Namen Matthäus gegeben hatte. Die Frage ist, ob einen Evangelisten mit dem Namen Matthäus gegeben hat. Wo die Antwort ist eindeutig - nein!

Ob einen Jünger Jesu mit dem Namen Matthäus gegeben hat, hebt die Apostelgeschichte den Zweifel an. Nach dem Bericht<sup>14</sup>, Matthias wanderte mit Jesus aber wurde er von Jesus zum Apostel nicht berufen. Schon wegen kleinster Buchstabenverschiebung kann der Matthias durch Matthäus ersetzt worden sein. Oder auch hier, möglicherweise „gut gemeinten“, späteren Korrekturen vorgenommen wurden, um aus Matthäus in der Apostelgeschichte, den Matthias zu machen, um den Levi, einen Jünger Jesu, nach theologischen „Evangelisten“ Matthäus „sicher“ umzuwandeln.

Wenn wir uns fragen würden, wem nutzt so was, das Evangelium so zu manipulieren, indem Zöllner Levi zum Evangelist Matthäus wird, die Antwort kommt von selbst. Nur der, wer ein Evangelium (schriftlichen Beleg für seine Verkündigung), nach einem Jünger Jesu unbedingt haben wollte, aber keinen Grund dafür hatte, hat es getan. Und wer das gegenwärtige Evangelium nach

---

<sup>12</sup> Mt. 9,9-11; Lk. 5,27-30; Mk. 2,13-17

<sup>13</sup> Mt. 10,3

<sup>14</sup> Apg. 1,21-26

Matthäus zusammenstellte, hat die Logien von Matthäus interpretiert und zur die Logien Teile aus dem Urevangelium von Markus zugefügt.

Wenn wir uns noch fragen wollen, welches Evangelium bei Paulus zusammengestellt wurde, da kommt nur das gegenwärtige Evangelium nach Matthäus in Frage. Denn Paulus hatte den wahren Inhalt des Evangeliums nicht respektiert und die ergänzenden Schilderungen aus der Urevangelium von Markus nur als „unsinnige“ Wiederholungen betrachtet. Dies ist auch Hauptmotiv, warum Paulus so eifrig alle andern Verkündiger des Evangeliums, wie in seinem Brief an Galater, verschilft. In dem angeblichen Einheitlichkeitstreben des Paulus, ist das Prinzip „Teile und herrsche“ durch Brief an Galater, nicht zu übersehen. In dem Fluch können wir auch Grundmotiv für Kirchenväter erkennen, die alle zum Pauluslehren nicht passenden Urschriften vernichten strebten.

Das „Buch von Abstammung Jesu“, passte für Paulus zu den plagiierten Abschnitten aus dem Urevangeliums, wie ausgeschmückt. So ein Teil aus dem Urevangelium von Markus wurde mit einem Teil aus dem „Buch von Abstammung Jesu“ verbunden und, als das Evangelium nach Matthäus, herausgegeben. Das Evangelium nach Matthäus wurde um die Jahre 50-53, nach Paulus Meinung, wie auch Irenäus berichtet, zusammengestellt. Das Evangelium nach Matthäus, ist das Evangelium, welches Paulus in seine Briefe „mein Evangelium“ nennt.